



Schwering
& Hasse
Stiftung

Projekte 2017 - 2019

Inhalt

Bürger helfen Bürgern	5
13 Jahre Schwering & Hasse Stiftung	6
Die Stiftung	8
Mehr als eine Schule fürs Leben	10
So spannend kann Lernen sein	12
Wenn Schulunterricht auf Wissenschaft trifft	14
OGS-Kinder	16
88 neue Tasten	17
Spaß mit Musik	17
Lügder Kinderfeuerwehr	18
Tipps und Tricks von Ex-Profis für die JSG-Kicker	20
Traditionssymbole in neuem Glanz	21
Käpt'n Kruso – Furioso!	22
Würdevolles Gedenken an alle Weltkriegsopfer	23
So schön kann Lesen sein	24
Stimmungsvolle Hubertusmesse	25
Einkaufen für den guten Zweck	25
Schmackhaftes aus dem Hochbeet	26
Lernpaten	27
Förderung des Ehrenamtes	27
Wenn Alt von Jung lernt	28
Unterstützer	31

In einer mündlichen Aussprache zwischen der Betriebskrankenkasse Schwering & Hasse, Lügde und dem Liborius-Krankenhaus, Lügde, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Das Krankenhaus stellt der Betriebskrankenkasse jetzt und in Zukunft das durch Vermächtnis des Herrn Kommerzienrat J.C.Hasse der Betriebskrankenkasse zustehende Freibett 1/4 Jahr oder 91 Tage pro Jahr zur Verfügung. Da in den letzten 10 Jahren bis einschl. 1930 das Freibett nicht benutzt bzw. nicht verrechnet wurde, werden hierfür 2 1/2 Jahre oder 913 Tage auf die ~~noch nicht bezahlten und~~ noch auszustellenden Rechnungen gutgeschrieben. Es ist hierbei gleichgültig, wieviel Kranke jeweilig im Krankenhaus untergebracht sind. In Zukunft kommt erst dann eine Berechnung von Krankenhausverpflegung in Frage, wenn die 913 Tage bzw. die für jedes Jahr ab 1933 zustehenden 91 Tage verrechnet sind.

Lügde, den 27. April 1933
Betriebskrankenkasse
der Firma Schwering & Hasse
H. A. Pfeiffer
H. A. Pfeiffer Na Hennicke.

4 Wörter gestrichen!
H. A. Pfeiffer



Krankenhaus zu Lügde
ede. Diese liegt also die Bestin
ob, welche Personen an den fest-
... teilnehmen und in
... letztere gewährt wer-
e ob und in welcher
auch für andere Zwecke
tzu verwenden sind. In
... die jeweilige Oberin
ses zu den erforderlichen
... timmungen und Anordnungen
Bei der Vergebung des
bedarf es der Zustimmung
s Pfarrers, sondern auch
solange diese oder einer
ebt. Nach Ableben beider
... Nachfolger in
e Stifter hegen
auch in allen üb
Sinne und nach
anderen Wünschen
drücklich eine
atzungen, als
amt worden i
des Stiftung
alle Zeiten
... 5. Jan
e. Hasse
... et. Fe

*5000 Mk
...
...
... 1000*

*am, Pfarrer
Stein
Hasselt*

Bürger helfen Bürgern

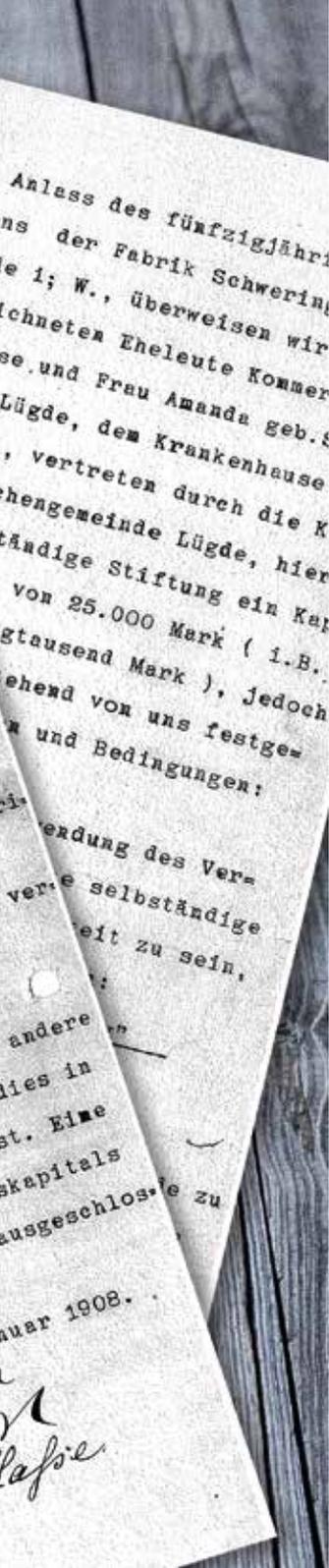
Vorwort

Stiftungen und das damit verbundene soziale Engagement haben eine lange historische Tradition. Dies gilt nicht nur für die SH-Stiftung, sondern auch für ihre Anfangsformen, die bis ins späte Mittelalter zurückgehen. Hospitäler und Armenhäuser profitierten schon damals von der Wohltätigkeit einzelner Stiftungen. In den Geschäftsbüchern italienischer Handelshäuser fand sich häufig ein sogenanntes Konto „per dio“. Durch dieses Konto wurde Gott wie ein Gesellschafter am Unternehmensgewinn beteiligt und sein Anteil sozusagen ausgezahlt, indem man ihn für wohltätige Zwecke spendete. Diese Herrgottskonten waren auch bei deutschen Kaufleuten gebräuchlich. Die Stiftungen prägten schon damals das Lebensbild von Wohltätigkeit, Nächstenliebe und Verantwortung.

Die gemeinnützige SH-Stiftung lebt und realisiert diese Werte. Sie steht natürlich auch für die Zukunftsfähigkeit und für das Wachstum unseres Unternehmens, was wiederum die Voraussetzung ist, um der Stiftung mit Beiträgen die Realisierung ihrer Projekte zu ermöglichen. Sie unterstreicht darüber hinaus die Bindung des Unternehmens zur Stadt Lügde und ihren Bürgern. Schwering & Hasse wird sich auf den demografischen Wandel und die Knappheit an gut ausgebildeten Fachkräften rechtzeitig vorbereiten und eine attraktive Arbeitgebermarke sein, um so qualifizierte Fach- und Führungskräfte in die Region zu holen. Dass dies bislang so funktioniert hat, beweist die sehr geringe Fluktuationsquote und die Bleibebereitschaft der Mitarbeiter im Unternehmen.

Die Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH wird deshalb auch zukünftig die Stiftung finanziell unterstützen, das schließt auch außerordentliche Spenden ein, um begonnene Projekte voll durchzufinanzieren, da die Nullzinspolitik auch bei den Erträgen der Stiftung ihre Spuren hinterlässt.

Ernst-Constantin Hasse



13 Jahre Schwering & Hasse Stiftung

Stiftung mit langer Tradition

1908, aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der „Fabrik Schwering & Hasse zu Lügde“ rief der Unternehmensgründer Johannes C. Hasse die **Hasse'sche Stiftung** ins Leben. Das Kapitalvermögen betrug 25.000 Goldmark und wurde drei Jahre später um 5.000 auf 30.000 Goldmark aufgestockt. Die Erträgnisse daraus sollten „den Armen und Kranken“ in der Stadt Lügde, der Fabrikkrankenkasse sowie dem Bau einer „Kinderbewahrschule in Lügde“ zugute kommen. Das Stiftungsvermögen ist in den Wirren der Hyperinflation in den Jahren 1922 / 1923 untergegangen. Die Stiftung musste aufgelöst werden.

Der Stiftungsgedanke hat in der Firma Schwering & Hasse also eine lange Tradition und da war es fast selbstverständlich, als am 6. Februar 2006 eine „neue“ Schwering & Hasse Stiftung – als treuhänderische Stiftung der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH & Co. KG – gegründet wurde. Die Stiftungssatzung beschrieb den Zweck nun wie folgt:

„Die Stiftung ist selbstständig tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Oberstes Ziel ist die Förderung des Gemeinwohls im Bereich der Stadt Lügde“.

13 Jahre sind seitdem vergangen. Rund 327.000,- Euro Fördergelder hat die Stiftung in dieser Zeit für Vereine, wie beispielsweise die Jugendfeuerwehr, für Kulturprojekte, wie die Veranstaltungsreihe „Kultur im Kloster“, und andere nachhaltige, oft von ihr initiierte, Projekte ausgegeben. Sie hat viel erreicht und kann auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Erfolge, die an den Ergebnissen der frühkindlichen Musikerziehung in den Lügder Kinderta-

gesstätten ebenso abzulesen sind, wie an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der „MINT“- oder „Fit for Job“-Projekte. Themenbereiche, in denen die Schwering & Hasse Stiftung das umsetzt, was Wilfried Lütke-meier, der Vorstandsvorsitzende der von Laer-Stiftung, in einem Vortrag als Aufgabe und Chance von Bürgerstiftungen beschrieben hat: Entwicklungsabteilungen der Gesellschaft zu sein. Keimzelle für neue Ideen, die das Haus bauen, das unsere Gesellschaft in die Zukunft trägt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Baumeister unsererer Zukunft – das sind Kinder und Jugendliche. Für die Aufgabe brauchen sie solide Grundlagen, bei deren Entwicklung die Schwering & Hasse Stiftung konkret und mit messbarem Erfolg hilft. „In der Jugend liegt unsere Zukunft“, ist eine Aussage, mit der sich Georg-Jescow von Puttkamer, Geschäftsführer der Stiftung, identifiziert. Dass er dabei nicht an das Wegräumen aller Hindernisse, sondern an gezielte Unterstützung, an Hilfe zur Selbsthilfe denkt, gehört zur Stiftungsphilosophie.

Ideenschmiede und Leuchtturmprojekte

Inzwischen haben mindestens zwei von der Schwering & Hasse Stiftung initiierte Projekte ihren Leuchtturmcharakter bewiesen und strahlen in die Region aus. „Fit for Job“ hat mit dazu beigetragen, dass die Schulabgänger des Johannes-Gigas-Schulzentrums in Lügde mit einem Anteil von 40 - 45 Prozent in eine Lehrstelle vermittelt werden können. Die Erfolge an der Lügder Schule sind der Grund, dass „Fit for Job“ inzwischen auch an den Realschulen in Blomberg und Extertal und an der Gesamtschule Detmold etabliert ist und auch außerhalb des Kreises ähnliche Projekte gestartet sind.

„Vor 13 Jahren hat das alles auf Initiative der Schwering & Hasse Stiftung in Lügde angefangen und das ist inzwischen super erfolgreich. Die individuelle Betreuung ist einfach entscheidend. Es gibt sogar eine Nachfrage nach Teilnehmern der Kurse“, stellt dazu Projektleiter Tobias Forth, vom „Büro für Strategien und Sprache“ fest. Rund 600 Schüler in Lügde und etwa doppelt so viele lippeweit haben bis jetzt profitiert. Für Schulleiter Uwe Tillmanns vom Schulzentrum Lügde ist „Fit for Job“ seit 13 Jahren fester Bestandteil der Schulplanung für die 9. Jahrgangsstufe. „Wir haben das Programm in der Zeit immer mal wieder angepasst und es läuft sehr gut. Wir haben auch aktuell wieder 50 freiwillige Teilnehmer aus dem 9. Jahrgang“, so Tillmanns.

MINT, also die Idee, Schülerinnen und Schüler für die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, ist auch so ein Thema, das in Lügde durch die Schwering & Hasse Stiftung geprägt ist. Die Idee, gesteuert durch eine Projektgruppe, Schülerinnen und Schüler jährlich an einem anderen naturwissenschaftlichen Thema arbeiten zu lassen, ist hier entstanden. Der MINT-Tag, an dem jährlich die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert werden, ist für Akteure und Besucher immer ein herausragendes Ereignis. Diese Lügder Art der Herangehensweise an die MINT-Themen hat auch in Nachbarstädten wie Blomberg Freunde gefunden.

Zustiftung: Anne Schorn-Stifterfonds

Das Stiftungskapital konnte im Jahr 2018 um eine Zustiftung von 50.000,-- Euro erhöht werden.

Diese Zustiftung wird unter der Bezeichnung „Anne Schorn – Stifterfonds“ getrennt geführt. Zustifter war Herr Karl-Heinz Schorn, der aus Freude über die Geburt einer Enkelin in großzügiger Weise das Stiftungsvermögen vergrößert hat. Georg-Jescow von Puttkamer konstatiert: „Über das vorbildliche bürgerliche Engagement freuen wir uns, da wir darin nicht nur eine Bestätigung unserer erfolgreichen Arbeit in den letzten dreizehn Jahren sehen, sondern wir freuen uns natürlich auch, weil damit ein nennenswerter Betrag der Stiftung zur Verfügung steht, mit dem sie ihre vielfältigen Projekte finanzieren kann. Mögen sich weitere Bürgerinnen und Bürger dieses Beispiel zum Vorbild nehmen“.

Die Stiftung

Bürger helfen Bürgern mit Zeit und Geld

Leitbild

Die Stiftung fördert selbstverantwortetes bürgerliches Engagement und initiiert nach dem Motto „Bürger helfen Bürgern mit Zeit und Geld“.

Daten und Fakten

- Die Stiftung wurde am 06. Februar 2006 gegründet
- Das Stiftungskapital beträgt € 250.000,-
- Anne Schorn-Stifterfonds € 50.000,-

Die Stiftungsgremien

- Einziges Organ der Stiftung ist das Kuratorium:
 - Ernst-Michael Hasse (Vorsitzender)
 - Dr. Thiemo Fildhuth (stell. Vorsitzender)
 - Georg-Jescow von Puttkamer (Geschäftsführer)
 - Bürgermeister der Stadt Lügde (kooptiertes Mitglied)

Stiftungszweck

- Die Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke
- Oberstes Ziel ist die Förderung des Gemeinwohls im Bereich der Städte Lügde und Bad Pyrmont

Ausgaben der Stiftung für Förderungszwecke

2006-2016:	€ 350.000,-
2017:	€ 25.000,-
2018:	€ 35.000,-
2019:	€ 22.000,-

Zustiftungen und Spenden

Die Stiftung ist offen für Zustiftungen und Spenden, um möglichst viele Aktivitäten für die Bürger in Lügde und Bad Pyrmont auf den Weg zu bringen.



Der Vorsitzende des Kuratoriums Ernst-Michael Hasse (r.) und Geschäftsführer Georg-Jescow von Puttkamer.
Das Gemium wird komplettiert durch Dr. Thiemo Fildhuth (stv. Vorsitzender) und als kooptiertes Mitglied der Bürgermeister der Stadt Lügde.

Mehr als eine Schule fürs Leben

„Fit for Job“ – Ein Erfolgsmodell seit 13 Jahren

Was soll ich mal werden? Wo bekomme ich einen Ausbildungsplatz her? Was brauche ich dafür an Qualifikationen? Fragen über Fragen, die sich Jahr für Jahr viele Jugendliche kurz vor Ende ihrer Schulzeit stellen. Um möglichst keine wertvolle Zeit zu verlieren und vor allem auch Freude und Zufriedenheit im Job zu finden, kann eine zielgerichtete, umfassende und kompetente Orientierung vorab immens helfen.

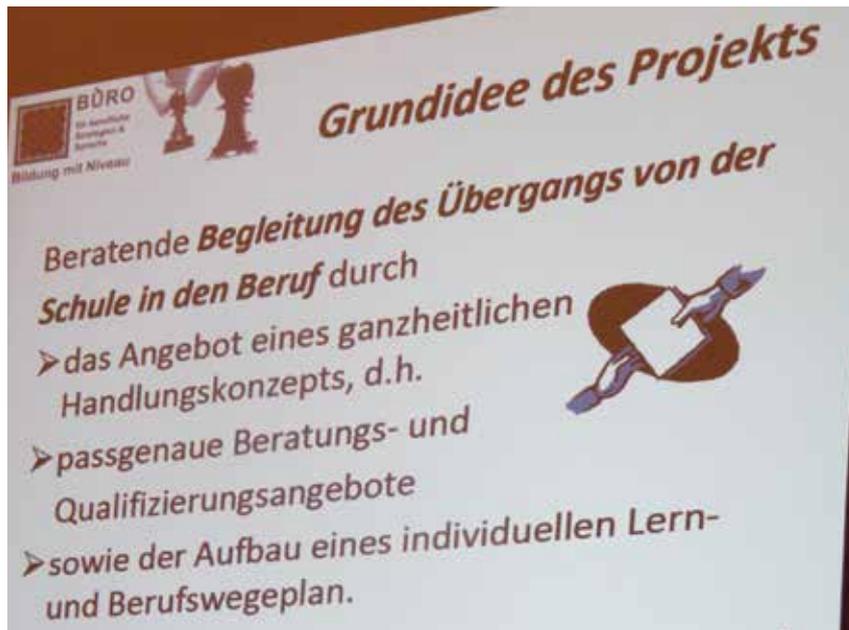
Das Projekt „Fit for job“ ist eine Möglichkeit, die die

- Johannes Gigas-Sekundarschule Lügde
 - die Realschule Extertal
 - die Realschule Oerlinghausen
 - die Sekundarschule Blomberg und
 - die Herderschule Bad Pyrmont
- seit nunmehr 13 Jahren Freiwilligen mit Unter-

stützung der Schwering & Hasse Stiftung erfolgreich anbieten.

Die Lage auf dem bundesdeutschen Ausbildungsmarkt hat sich in kurzer Zeit erheblich verändert. Mit der verbesserten Konjunkturlage und angesichts des drohenden Fachkräftemangels suchen Unternehmen verstärkt nach eigenem beruflichem Nachwuchs. Fit für eine erfolgreiche Ausbildung macht das zehnteilige Projekt, an dem inzwischen mehrere hundert Abgänger dieser Schulen teilgenommen haben. Das Durchhaltevermögen wird mit Zertifikaten belohnt, in denen in den Modulen erworbene Fähigkeiten attestiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler ab dem zweiten Schulhalbjahr der Klasse 9 entscheiden sich freiwillig, aber dann für ein Jahr verpflichtend, ein- bis zweimal wöchentlich nachmittags an den angebotenen diversen Qualifizierungsmodulen teilzunehmen. Tobias Forth vom Büro für berufliche Strategien ermittelt zu Beginn in zwölf Stunden die individuellen Fähigkeiten. Nach dieser persönlichen Standortbestimmung beginnen die Qualifizierungsbausteine. Forth garantiert Spaß: „Wir gehen in den Wald, bauen Brücken, wir klettern und sammeln Grenzerfahrungen. Nach diesen Team- und Kooperationsübungen gibt es Theater-Workshops im Bereich Selbst- und Fremdwahrnehmung und Kommunikation. Darüber hinaus lernen die jungen Menschen in einem Benimm-Seminar mit Farb- und Stilberatung, wie man sich vorteilhaft in der Öffentlichkeit aber auch gegenüber Vorgesetzten oder in Vorstellungsgesprächen zu verhalten hat.“ Die Praxis kommt natürlich nicht zu kurz, so Forth: „Die Schüler gehen direkt in die Betriebe, um dort fachspezifische Übungen



durchzuführen.“

Alles wird in einer von jedem Schüler individuell zu erstellenden Portfolio-Mappe dokumentiert. „Selbstverständlich legen die Ausbildungsbetriebe Wert auf Schulnoten ihrer Ausbildungsbewerber, aber die freiwillig im Projekt erworbenen Kenntnisse stärken das Selbstbewusstsein, das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit jedes jugendlichen Teilnehmers enorm“, weiß Tobias Forth.

Teambildende Maßnahmen, wie hier eine Kanu-Tour, sind Bestandteil von „Fit for Job“, das seit 13 Jahren Schulabgänger in den letzten Schuljahren als freiwilliges Angebot begleitet.

Natürlich kostet dieses Projekt auch Geld. Aber auch das Problem konnte gelöst werden, erklärt Stiftungsgeschäftsführer von Puttkamer: „Die Hälfte übernimmt die Arbeitsagentur, die andere Hälfte wir und auch der Förderverein der Schule beteiligt sich.“ Der Stiftung komme es vor allem auch auf Nachhaltigkeit an, unterstreicht der Stiftungsgeschäftsführer die Intention für dieses Engagement.



So spannend kann Lernen sein

MINT in LÜGDE

Naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchs zu fördern ist eine Aufgabe, die sich übergreifend die Kitas, Grundschulen und die Sekundarschule unterstützt von der Schwing & Hasse Stiftung und der heimischen Wirtschaft seit 2011 mit dem MINT-Projekt in Lügde vorgenommen haben. Damals mit dem auch schon symbolischen Thema „Brücken schlagen“ beginnend, befassen sich die Einrichtungen in jedem Jahr gemeinsam mit einem neuen Schwerpunkt. Die beiden Koordinatoren Oliver Jösten und Jürgen Weiland vom Arbeitskreis MINT entwickeln gemeinsam mit Erzieherinnen und Kollegien der Bildungseinrichtungen ein breites Spektrum des jeweiligen Schwerpunktthemas auf.

Wertvoller Boden

2017 schauten im Emmerauenpark Kinder und Jugendliche aus fünf Kitas, den zwei Lügder Grundschulen, den beiden Grundschulen aus Schwalenberg und Holzhausen sowie der Johannes-Gigas-Schule was „Wertvoller Erdboden“ alles so zu bieten hat.



Mit viel Kreativität füllten die Kinder und Jugendlichen das Motto „MINT in Lügde wühlt auf“ mit Inhalten, indem die Grundschulen St. Marien und Rischenau Böden untersuchten und aufzeigten, was Asseln alles können. Die Kita Sabbenhausen bastelte Becherlupen, die Kita St. Marien pflanzte und gestaltete kleine Töpfe, die Falkenhagener ermöglichten in einem Guckkasten den Blick in einen Ameisenstaat, die St. Marien-Grundschüler befassten sich mit den Regenwürmern, und es wurde eine Maulwurfsrallye entworfen. Die Johannes-Gigas-Schüler demonstrierten an einem Mini-Hochofen, wie man Eisen aus der Erde gewinnen kann. Zudem bauten sie mit Sensoren einen Feuchtigkeitsmesser. Das Unternehmen SHWire zeigte, wie aus gewonnenem Kupfererz letztlich Kupferdraht wird.

Informatik mit und ohne Strom

Unter dem Motto „MINT in Lügde programmiert dich neu“ beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen aus sechs Kitas, drei Grundschulen (darunter neben Lügde und Rischenau auch die Grundschule Schwalenberg) und der





Oben
Reger Andrang von Eltern und Interessierten herrscht in jedem Jahr, wenn die Kita-Kinder zusammen mit den Schülerinnen und Schülern im Emmerauenpark an ihre Ständen die Ergebnisse ihrer themenbezogenen MINT-Projekte vorstellen.

Johannes-Gigas-Sekundarschule 2018 erstmals mit dem Buchstaben „I“ für Informatik. Das Thema „Informatik mit und ohne Strom“ stellte dabei eine besondere Herausforderung speziell für die sechs Kindertagesstätten (einschließlich der U3-Kita „Burg Adebar“) dar. Aber es gelang offensichtlich sehr erfolgreich, jeweils altersgerechte Herausforderungen zu entwickeln, die vom Auslegespiel „Robby“, über das Verpixeln von Bildern, das Malen nach Zah-

len und Formen, Bilder gestalten und ordnen über das Programmieren eines Roboters, das Entschlüsseln von Geheimschriften, dem leichten ProgrammierEinstieg bis zu programmier-ten Verkehrsteuerungen von Ampelanlagen etc. reichten. Die Jungen und Mädchen waren mit Feuereifer dabei.

Welche Rolle Informatik in der Berufswelt heute spielt, zeigte das Lügder Unternehmen SHWire an seinem Stand.



Zahlen – Größen - Dimensionen

2019 bei der 9. Auflage des MINT-Projektes am 25. Mai werden sich die Kinder von sechs Kitas aus der Großgemeinde Lügde, Schülerinnen und Schüler aus den beiden Lügder Grundschulen und Schwalenbergs sowie der Johannes-Gigas-Schule unter dem Motto „MINT in Lügde zählt auf dich“ mit „Zahlen – Größen – Dimensionen“ befassen.

Wenn Schulunterricht auf Wissenschaft trifft

Fit für Naturwissenschaften

Über drei Jahre ist das Projekt „Fit für Naturwissenschaften“ am Humboldt-Gymnasium Bad Pyrmont angelegt, das mit einem Budget von 4.200 Euro ausgestattet von der Schwering & Hasse Stiftung, Dipl. Ing. Frank Maier (Bad Pyrmont) und dem Rotary Club Bad Pyrmont gemeinsam finanziert wird. Nach dem zweiten Jahr der Förderung wurde im März 2019 ein Zwischenfazit für das Projekt mit einer Präsentation der Projekte gezogen.

Die 6. Klassen besuchten Ende 2018 die Hochschule Lemgo. Professor Kammler führte sie dort einen ganzen Vormittag durch die Hochschule.

Aus dem 12. Jahrgang reisten im November 2018 46 Schülerinnen und Schüler aus einem Biologie- und zwei Chemiekursen einen Tag lang in das LAB der Georg-August-Universität Göttingen. Aus dem Chemiekurs stellten Lennart Henneke und Malte Steineck dar, wie sie Aspirin selbst herstellten und organische Reaktionsmechanismen in Versuchen und anschließenden Besprechungen kennen lernten. Dabei arbeiteten sie mit hochwertigen Geräten und Materialien wie elementarem Brom, das in der Schulchemie gar nicht verwandt werden darf. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr zufrieden, und einige wurden in ihrer Absicht bestärkt, Chemie zu studieren.



Im Lab der Georg-August-Universität Göttingen konnten Schülerinnen und Schüler von Biologie- und Chemiekursen des Humboldt-Gymnasiums an hochwertigen Geräten und Materialien wissenschaftliches Arbeiten kennenlernen.

Janne Schriever und Elisa Schein erstellten mit dem Biologiekurs Proteine, hörten Vorträge und nahmen an Versuchen in einem Labor teil. Hier konnten sie hochwertige Pipetten (600 Euro das Stück) benutzen, in Kleingruppen experimentieren und Gerätschaften kennenlernen, die es an der Schule nicht gibt.

Die 8. Klassen besuchten im November 2018 das TechLipp Techniklabor Lippe in Lemgo und konnten dort mit Hilfe mit Ardenino-Uno-Boards eine Ampelschaltung konstruieren. Die 14-jährigen Karim El Aribey, Jonas Henze und Daniel Janzen demonstrierten bei der Präsentation wie zunächst eine Basisvariante einer Ampel (Rot-Gelb-Grün) und in der erweiterten Form eine Fußgängerampel (Rot-Grün) dazu programmiert wurden.

Aus dem Jahrgang 9 stellten Nele Freche und Tina Steinmeyer ihr Elektroauto vor, das sie im TechLipp im Oktober 2018 sehr selbständig erarbeiten konnten. Vier Klassen (ca. 100 Schülerinnen und Schüler) nahmen dort an der

Veranstaltung teil und waren begeistert. Letztlich berichtete die 10-jährige Pia Schaper aus der Klasse 5 von ihrer Teilnahme an dem Mathewettbewerb im Rahmen der individuellen naturwissenschaftlichen Förderung an den Gymnasien. Sie hatte sich für die Landesrunde in Göttingen qualifiziert und musste diverse Denkaufgaben lösen. Hierbei wird sogar noch ein Bundessieger ermittelt.

Im Februar stellte im Rahmen des „Fit für Naturwissenschaften“ die Leibniz Uni Hannover die Versuche zu „Wenn Licht auf ein Prisma trifft!“ am Humboldt- Gymnasium vor. Das einhellige Fazit der Unterstützer nach der sehr unterhaltsamen Präsentation: „Unser Engagement mit dem Projekt „Fit für Naturwissenschaften“ ist ein voller Erfolg!“



Schülerinnen und Schüler des Jahrgang 6 des Humboldt-Gymnasiums besuchten im November 2018 das Tech-Tipp in Lemgo und bauten sich dort Laserschwerte.

OGS-Kinder hämmern, bohren und schrauben

Um möglichst vielen Kindern im Grundschulalter handwerkliche Fähigkeiten zu vermitteln und ihre Kreativität zu fördern, entwickelt die Offene Ganztagschule Lügde regelmäßig neue Projekteangebote. Mit den Jungen und Mädchen, die außerhalb ihrer Unterrichtszeit betreut werden, wird viel unternommen, um die unterrichtsfreie Zeit sinnvoll zu gestalten. Dazu gehört auch die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten. So haben die Schulkinder während der OGS-Zeiten beispielsweise Marmorbahnen, Insektenhotels und Nistkästen gebaut und dabei viel improvisieren müssen, denn es fehlte an geeignetem Werkzeug wie Handsägen, Schraubzwingen, Flachfeilen, Wechselschraubendreher und auch an einem kindertauglichen Akku-Schrauber. Als ganz großen Wunsch hatte die OGS eine stabile Werkbank, an der diese Arbeiten unter Anleitung des pädagogischen Personals ausgeführt werden können. Diese Wünsche haben sich nunmehr erfüllen können, als die Schwering & Hasse Stiftung sich bereit erklärte, die benötigten Anschaffungen zu fördern.



Den richtigen Umgang mit Handwerkzeug lernen Grundschülerinnen und -schüler in der OGS. Dort entstand zuletzt auch eine Marmorbahn

88 neue Tasten für die Musikschule

Für die Musikschule Bad Pyrmont war es ein Herzenswunsch, der sich 2018 erfüllte: Dank der auch von der Schwering & Hasse Stiftung und 20 weiteren Spendern finanziell unterstützten „Viele-schaffen-mehr“-Crowdfunding-Aktion der Volksbank Hameln-Stadthagen konnte im November 2018 ein neuer Flügel der Firma Kawai angeschafft werden. In einem exklusiven Konzert mit Schülerinnen, Schülern und Dozentinnen wurde das Tasteninstrument, das fortan im Klavierunterricht eingesetzt wird, im Lortzing-Saal der Musikschule vorgestellt.

Spaß mit Musik musikalische Früherziehung

Ihr finanzielles Engagement für die frühkindlich-motorische musikalische Früherziehung in den Kindertagesstätten hat die Schwering & Hasse Stiftung auch 2018 ebenso erfolgreich fortgesetzt wie auch die Unterstützung der Ensemblerarbeit in der Musikschule Lügde.



In der städtischen Kita Falkenhagen lernen Kinder unter der Leitung von Musiklehrerin Kezia Pogoda-Kohnen schon frühzeitig Musik mit allen Sinnen zu erleben.

Lügder Kinderfeuerwehr hat schon ihren Dienst aufgenommen

Ihre Dienstkleidung ist ein feuerrotes T-Shirt und darauf prangt das neue Logo der „Lügder Löschbande“. 21 Jungen und neun Mädchen im Grundschulalter bilden die jüngste Abteilung des Löschzuges Lügde, die Kinderfeuerwehr.

Lobende Worte für die professionelle Vorbereitung durften sich alle diejenigen anhören, die von der ersten Idee zu Anfang dieses Jahres 2017, über die Suche nach Mitstreitern bis zur Ausarbeitung eines Konzeptes schon viel Freizeit investiert hatten, um dieses Projekt zu realisieren. Unterstützung erhielten die Lügderinnen um die Leiterin Kathrin Paskarbeit und ihre Stellvertreterin Isabell Blome in der Vorbereitungsphase auch von Stefanie Elwenspeck vom Kreisfeuerwehrverband und Fachleuten, die bei der Akquirierung von Fördermitteln behilflich waren. Private Spender, darunter die Schwering & Hasse Stiftung, halfen finanziell

Der Geschäftsführer der Schwering & Hasse Stiftung, Georg-Jescow von Puttkamer überreichte bei der Gründungsfeier im Dezember 2017 die Patenschaftsurkunden an die Verantwortlichen der neuen „Lügder Löschbande“.



ebenso mit wie auch die Stadt. Diese reagierte schnell als Landesmittel für die Anschaffung von Bullis für Kinderfeuerwehren zur Verfügung gestellt wurden. Westfalen Weser Energie stiftete ein, einem Puppenhaus ähnelndes „Brandhaus“, an dem sich kindgerecht feuertechnische Fragen erklären lassen. Bürgermeister Heinz Reker freut sich über alle freiwilligen, die bereit waren, diese zusätzliche ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen. Es sei wichtig für die Zukunft der Stadt, dass hier bereits junge Menschen spielerisch auf ihre künftigen Aufgaben für die Gesellschaft vorbereitet werden: „Das ist Sozialarbeit erster Güte, wenn hier verantwortungsbewusste Mitmenschen geformt werden.“ Die Schwering & Hasse Stiftung hat die symbolische Patenschaft für die „Lügder Löschbande“ übernommen.

Rund 60 Kinderfeuerwehren gibt es derzeit in Nordrhein-Westfalen. Lügde gehört dazu und erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben, denn im Betreuer-Team stehen mit Isabell Blome, Melanie Köchling, Kathrin Paskarbeit, Viktoria Schoppmeier und Lena Tallig allein fünf Kräfte, die als Lehrerin, Erzieherinnen und Jugendwartin über pädagogische Erfahrung verfügen. Komplettiert wird diese Betreuer-Crew durch Manuel Keinhorst und Jens Kröger, die beide selbst aus der Jugendwehr hervorgegangen sind und heute der aktiven Wehr angehören.

Seit September 2017 bekommen die 30 Kinder bereits altersgerecht einen Vorgeschmack auf den Feuerwehralltag mit Dienstkleidung, Ausbildung und Dienstplänen. „Mein Sohn ist wie gekniffen zur Feuerwehr zu gehen“, erzählt Markus Tappe und Bettina Oelmann schildert: „Meine Tochter ist ganz stolz, dass jetzt ihr

Dienstplan neben dem ihres Vaters hängt.“ In zwei 15er-Gruppen sind in den einmal monatlich stattfindenden Gruppenstunden, die bei der Feuerwehr „Dienste“ genannt werden, die Themen bunt gemischt, angefangen von der Vorstellung der Feuerwehr, über die Brandschutzerziehung und Naturwissenschaften, Sport, Spiel und Bewegung, Basteln und Malen, Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung, Förderung des Sozial- und Umweltbewusstseins bis hin zum Singen und Musizieren, Kochen und Backen. „Wir vermitteln spielerisch die thematisch vorbereitenden Inhalte, die später in der Jugendfeuerwehr vertieft werden“, sagt Kathrin Paskarbeit.



links: Am Modell eines Brandhauses können sich die Kinder über die Ausbreitungen von Qualm in einem brennenden Gebäude informieren.
rechts: Sie sind die Köpfe der Lügder Löschbände (v.li.) Isabell Blome (st. Leiterin), Melanie Köchling, Manuel Keinhorst, Jens Kröger, Kathrin Paskarbeit (Leiterin), Viktoria Schoppmeier und Lena Tallig.



Tipps und Tricks von Ex-Profis für die JSG-Kicker

2. Wochenend-Trainingscamp mit VfL Bochum

Die Jugendspielgemeinschaft Rischenau-Elbrinchen-Lügde besteht seit rund 30 Jahren und ist damit eine der ältesten im Kreis Lippe. Sie umfasst mittlerweile die Nachwuchskicker aller Altersklassen von den Fußballspielenden Vereinen der Großgemeinde Lügde, ist gut organisiert und verfügt über erfahrene Trainer und Betreuer. Als ideale Ergänzung zu den eigenen Trainingseinheiten hat die JSG im Juni 2018 erstmals ein Wochenendcamp für Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 15 Jahren in Kooperation mit dem VfL Bochum durchgeführt. Unter der Leitung des DFB A-Lizenz- und Stützpunkttrainers Jürgen Holletzek und mit Unterstützung der früheren Bundesliga-Profis Dariusz Wosz (24-maliger deutscher National-

spieler, VfL Bochum, Hertha BSC, Hallescher FC), Gerd Strack (1. FC Köln, Fortuna Düsseldorf, FC Basel), Fatmir Vata (Arminia Bielefeld, Waldhof Mannheim) sowie Günter Spieker (DFB A-Lizenz-Trainer) absolvierten die jungen Kicker an den beiden Tagen vier Trainingseinheiten. „Das motiviert die Kinder und Jugendlichen natürlich noch einmal zusätzlich, wenn sie von Ex-Profis Tipps und Tricks bekommen“, weiß Edeltraud Schwenke, die sich in Lügde mit um die Organisation kümmerte. Vom 17. bis 19. Mai 2019 wird dieses Camp erneut in der Emmerkampfbahn in Lügde stattfinden. Die Schwering & Hasse Stiftung unterstützte dieses Wochenendcamp 2018 und wird sich dort auch 2019 engagieren.



Tipps und Tricks von erfahrenen Trainern und Ex-Profis des VfL Bochum lernten die JSG-Kicker bei einem Wochenend-Trainingscamp 2018 im Ramberg-Stadion. Und auch in diesem Jahr wird es wieder stattfinden.

Traditionssymbole in neuem Glanz

Schützenvereine in Lügde

Fahnen haben einen hohen Symbolwert. Die Schützenbruderschaft St. Kilian Lügde und der Schützenverein v.1872 zu Wörderfeld beklagten zuletzt den Verfall ihrer wertvollen historischen Gemeinschaftssymbole. Ersatz zu schaffen ist für die Vereinskassen jedoch stets eine große Belastung. Die Schwering & Hasse Stiftung erklärte sich bereit, zur Anschaffung einer neuen bzw. Restaurierung einer fast 60 Jahre alten Vereinsfahne der beiden Traditionsvereine Beiträge zu leisten.

Beim Schützenverein Wörderfeld stammten die Embleme auf dem Vereinstuch noch aus der Gründungszeit und zeigten zuletzt Auflösungserscheinungen. Zudem war der Grundstoff der Flagge Anfang der 90er Jahre nicht fachgerecht aufbereitet worden, so dass der Vorstand vor der Entscheidung einer grundlegenden Restaurierung oder Neuanschaffung stand. Man entschied sich für Letzteres. Jetzt schmückt eine Fahnenseite die Farben und Embleme aus der Gründungszeit und die andere die Schützenvereinssymbole und Aussagen zum Dorf aus der Gegenwart (Bild oben mit Bürgermeister Heinz Reker). Beim Schützenfest 2018 wurde die neue Fahne offiziell geweiht.

Einer grundlegenden Restaurierung musste auch die Vereinsfahne der Schützenbruderschaft St. Kilian Lügde (Bild unten) unterzogen werden, die aus dem Jahr 1950 stammt. Von einer Fachfirma wurde beide Fahnenseiten mit den Emblemen und Inschriften aufgearbeitet, bevor sie dann vom Präses wieder offiziell geweiht wurde.



Käpt'n Kruso – Furioso!

Ein musikalisches Roadmovie

Jörg Schade, Schauspieler, Autor, Regisseur und Mitbegründer der Pyrmonter Theater Company, ist ein Spezialist darin, jungen Hörern die Welt der Klassik nahezubringen. Zwei Akteure, Live-Musik mit einer Handvoll Musiker und natürlich eine spannende und lustige Geschichte, mehr braucht der vielseitige Künstler nicht, denn er weiß: „Bis zu einem gewissen Alter lassen sich Kinder noch ganz von dem Ursprünglichen verzaubern.“ Mit seinem musikalischen Roadmovie „Käpt'n Kruso – Furioso!“, zu dem er das Libretto schrieb, gastierte Schade in der Grundschule St. Marien in Lügde, unterstützt von der Schwering & Hasse Stiftung.

Eigentlich muss Herr Kruse die Konzerthalle putzen. Gerne hängt er dabei seinen Träumen nach und hört seine Lieblingsmusik. Wäre da nicht Frau Freitag, seine neue Kollegin, die nichts von Musik versteht und Noten für schmierige Kleckse hält! Kann er sie vom Gegenteil überzeugen? Von der Fantasie be-

flügelt faltet Herr Kruse ein riesiges Schiff aus Notenpapier und bereist mit der staunenden Frau Freitag als „Käpt'n Kruso" nun das weite Meer der Melodien und Töne. Auf ihrer abenteuerlichen Reise durch die Welt der Musik kommen sie sogar in ein Melodiengewitter und entdecken auf einer kleinen Insel ein großes Geheimnis...

Mit Musik für Klarinette, Fagott, Trompete und Posaune von Mozart, Dvorak, Wagner und anderen, arrangiert von Andreas N. Tarkmann, gelang es dem Ensemble die Grundschüler regelrecht zu begeistern.

So unterhaltsam kann klassische Musik sein! Mit dem musikalischen Roadmovie „Käpt'n Kruso –Furioso!“ begeisterte das Ensemble um Schauspieler, Autor und Regisseur Jörg Schade zusammen mit Musikern in der Grundschule St. Marien



Würdevolles Gedenken an alle Weltkriegsopfer Lügder Ehrenmal umgestaltet

Am 11. November 1918 endete mit Beginn des offiziellen Waffenstillstandes der Erste Weltkrieg. In einer Initiative des Heimat- und Museumsvereins Lügde wurde zu diesem historischen Anlass vor 100 Jahren das Ehrenmal an der Höxterstraße umgestaltet, um auch der Lügder Opfer dieses Weltkrieges würdevoll gedenken zu können.

Im Rahmen der Ausstellung im Heimatmuseum zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Gedenken auch der Lügder Opfer war 2014 aufgefallen, dass das Ehrenmal am Sportplatz eine Ungleichbehandlung der Toten beider Weltkriege aufweist: An der Stirnwand einer Mauer waren bis dahin nur 23 Tafeln mit den Namen der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges befestigt. Die Inschriften der Opfer des Ersten Weltkrieges aber drohten auf einem separaten Sandsteinsockel zu verwittern. Der Grafiker Josef Huppertz plante im Auftrag des Heimat- und Museumsvereins eine Neugestaltung, die nicht nur den verstorbenen Soldaten sondern auch den Hinterbliebenen als Opfer beider



Weltkriege gerecht wird. Nach vierjähriger Vorbereitung sind nun auf 13 neuen Bronze-tafeln die von Huppertz in zahlreichen Archiven ermittelten und verifizierten Namen von Lügder Bürgerinnen und Bürgern, die im Ersten Weltkrieg gefallen oder später an den Folgen verstarben, zu lesen. Die Kosten von 12.000 Euro für die Umgestaltung konnten komplett durch Spenden u.a. der Schwering & Hasse Stiftung gedeckt werden.

Aus der Politik war der Wunsch geäußert worden, auf den Sandsteinsockel wie bei der Einweihung des Ehrenmals 1922/23 wieder eine Skulptur aufzusetzen. Die ehemalige 1919 in verschiedenen Versionen gegossene Bronzefigur war 1943 im Zuge des Zweiten Weltkriegs abgenommen und für Kriegswaffen eingeschmolzen worden. Durch einen Zufall gelang es, eine ähnliche 1,45 m hohe und 60 Kilogramm schwere Skulptur einer Trauernden zu erwerben. Die Schwering & Hasse Stiftung und weitere private Spender ermöglichten den Ankauf. „Diese Skulptur der Trauernden rundet das würdevolle Gesamtbild der Anlage ab“, sind sich alle an dem Projekt der Umgestaltung des Lügder Ehrenmals Beteiligten einig.

Die Wand mit den Gedenktafeln der Opfer der beiden Weltkriege ist eingeweiht worden. Eine Bronzereplik des Originals der Trauernden konnte wiederbeschafft und auf den Sandsteinsockel am Ehrenmal aufgesetzt werden



So schön kann Lesen sein

Bundesweiter Vorlesetag

Der bundesweite Vorlesetag von Stiftung Lesen, der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der Deutschen Bahn findet seit 2004 in jedem Jahr am dritten Freitag im November statt und gilt heute als das größte Vorlesefest Deutschlands. Er soll ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Vorlesen sein. Die freiwilligen Vorleser zeigen an diesem Aktionstag mit viel Leidenschaft, ehrenamtlich und unentgeltlich, wie schön und wichtig Vorlesen ist. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit den geschriebenen und erzählten Worten in Kontakt zu bringen.

Auch der Geschäftsführer der Schwering & Hasse Stiftung, Georg Jescow von Puttkamer ließ sich nicht lang bitten und las im November 2018 sowohl in der Grundschule St. Marien als auch in der ev. St. Johannis-Kirche Lügde aus dem Buch „Der Dominoeffekt oder Die unsichtbaren Fäden der Natur“ von Gianumberto Accinelli und Serena Viola die Geschichte „Ein Schmetterling rettet Australien“. In der Geschichte geht es um einen importierten Feigenkaktus aus Südamerika, der sich in Australien derart vermehrte, dass man dort schließlich nur noch den Ausweg sah, eine Kaktusmotte einzuführen, die sämtlich Kakteen vernichten sollte. Die Aktion gelang, und deshalb gibt es heute in Australien ein Denkmal zu Ehren des Schmetterlings.



Zur Erinnerung überreichte Georg-Jescow von Puttkamer an Petra Opel von der Johannes Gigas-Schule einen Kaktus.

Stimmungsvolle Hubertusmesse in der St. Kilianskirche

Mit Lügdes ältestem Gebäude, der über 1200 Jahre alten St. Kilianskirche, hatten sich im November 2018 die Organisatoren ein stimmungsvolles historisches Ambiente für eine Hubertusmesse ausgewählt. Herbstlich war der Altarraum mit kleinen Bäumen, Laub und ausgestopften Tieren geschmückt. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Thomas Görg gestalteten die Alphornbläsergruppe Weserbergland, die Jagdhornbläser, der Posaunenchor Elbrinxen, das Duo Sabrina Heeney-Mrobs (Dudelsack) und Kevin Dettmar (Trommel) sowie die Sopranistin Svenja Rissiek eindrucksvoll den Rahmen dieser Feier. Pastor Holger Nolte-Guenther hielt die Predigt und Dr. Rudolf Ortlepp appellierte in seinen Moderationen mehr Besinnung auf den Schutz der Umwelt walten zu lassen. Die Schwering & Hasse Stiftung unterstützte diese Veranstaltung finanziell und sorgte für den Tannen- und Birkenschmuck.



Einkaufen für den guten Zweck Alte Werbemittel helfen

Die Schwering & Hasse Stiftung hat sich in der Region einen guten Namen gemacht. Viele externe und auch andere Firmen und Spender unterstützen deshalb auch gern die Stiftung. Eine großzügige Spende in Höhe von 1.000 Euro überreichten im Dezember 2018 zwei Mitarbeiterinnen der Firma SynFlex an Stiftungsgeschäftsführer Georg Jescow von Puttkamer. Der Betrag war aus dem Erlös des Verkaufs von ehemaligen Werbemitteln des Unternehmens zusammengekommen.



Schmackhaftes aus dem Hochbeet

Spaß bei der Gartenarbeit

Nachdem die beiden Ausbilder Björn Hartmann und Wolfgang Kowalsky geplant und die Azubis Markus Leingang und Peter Quiring von SHWire geschweißt und genietet hatten, war das Hochbeet aus Alu-Wellblech 2016 für die Kita Falkenhagen fertig. Aufgefüllt mit Zweigen, Reisig, Mutterboden und Blumenerde konnten die Kinder 2017 erstmals ihr selbst angebautes Obst und Gemüse ernten. Erdbeere, Kohlrabi, Radieschen, Kräuter, Kartoffeln, Möhren und Tomaten gingen aus der ersten Hochbeet-Saison hervor. „Das Gärtnern hat den Kindern viel Spaß bereitet, und es gab immer was zu naschen aus unserem Garten“, freute sich Kita-Leiterin Martina Deppenmeier und bedankte sich bei der Schwering & Hasse Stiftung, die das Projekt finanziell unterstützte.



Lernpaten

Ein Erfolgskonzept

Die Schwering & Hasse Stiftung hat auch in den letzten Jahren in Anerkennung der engagierten und kreativen Arbeit der ehrenamtlichen Lernpaten (hier im Bild Beatrix Gördes) Mittel zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit den Eltern und den Bildungseinrichtungen werden mit Hilfe der Lernpaten Kindern mit Migrationshintergrund deren Kompetenzen in der Schule gestärkt und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie und in ihrem sozialen Umfeld verbessert. Lernpatenkinder mit besonderen Fähigkeiten wird die Stiftung auch im weiteren Schulverlauf persönlich fördern.



Förderung des Ehrenamtes

Selbstverantwortetes Engagement

Das ehrenamtliche, selbstverantwortete Engagement der Bürgerschaft u.a. im Aktionskreis Lügder Freibad (ALF), beim Dechenverein, in der äußerst erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Kultur im Kloster“, aber auch in weiteren Bereichen wie dem Umweltschutz hat sich die Stiftung weiterhin gefördert.



Wenn Alt von Jung lernt und Jung von Alt

Voneinander lernen und das über Generationengrenzen hinweg ist der Hintergrund für ein bemerkenswertes Projekt, das unter dem Titel „Alt trifft Jung“ seit nunmehr fast zehn Jahren als Kooperation zwischen der Johannes-Gigas-Schule und dem Johanniter-Stift Lügde unter der Leitung von Steffi Sulimma (Johanniter-Stift) und Heike Ufkes (Johannes-Gigas-Schule) durchgeführt und von der Schwering&Hase-Stiftung finanziell unterstützt wird. Rund zwölf Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen finden sich in jedem Jahr freiwillig bereit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft zusammen mit bis zu zehn Bewohnerinnen und Bewohnern des Johanniter-Stifts jeweils mittwochs, im Wechsel mal in der Schule und mal im Altenheim Freizeit gemeinsam sinnvoll zu verbringen.

Jeweils eine Woche vor dem Besuch wird zuvor in der Schule vorbereitet, was die Gruppe „Alt trifft Jung“ unternehmen möchte. Die Liste ist lang und reicht von Gesellschaftsspielen, jah-

reszeitlichen Basteleien, Rätsellösen, Geschichten erzählen und Gedichte aufsagen bis zu Gesprächen über „Früher und Heute“. Natürlich wird zu Weihnachten und Ostern auch gefeiert, man unternimmt gemeinsame Spaziergänge, und jährlich einmal besuchen die Senioren die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Schule.

„Die Kinder lernen so den Umgang mit erheblich älteren Leuten, tolerieren deren Schwächen und profitieren von deren Stärken“, sieht Heike Ufkes. „Sie erfahren permanent Erfolgserlebnisse, da die Bewohner ihnen gegenüber ausgesprochen positiv eingestellt sind.“ „Und unsere Bewohner kommen in Kontakt mit Kindern und genießen das Gefühl, dass diese sich für sie interessieren und zu ihnen kommen, obwohl viele weitere durchaus attraktive Arbeitsgemeinschaften in der Schule zur Auswahl gestanden haben“, weiß Steffi Sulimma den Einsatz der Jugendlichen zu schätzen.





Ob mit Bastelarbeiten, bei Gesellschaftsspielen oder beim Rätseln – das Projekt „Alt trifft Jung und Jung trifft Alt“ führt Generationen zusammen und fördert das gegenseitige Verständnis füreinander.



Ehrengast beim Pressegespräch der Lügder Schwering & Hasse Stiftung war 2017 der Landrat des Kreises Lippe, Dr. Axel Lehmann, der seit Kurzem auch in die Riege der Zustifter der mit einem Stammkapital von 275.000 Euro ausgestatteten Stiftung. Mit Lehmanns Beitrag aus seinem persönlichen Verfügungsfond erhöhte sich der Stiftungsgrundstock sehr zur Freude der Stiftungsgründer und Geschäftsführer Georg-Jescow von Puttkamer um 2.000 Euro.

Unterstützer

Vielen Dank für die Unterstützung

Bega-Consult Internationale Handelsagentur
GmbH & Co. KG

Bestattungsinstitut Webel+Eggert OHG

Blumenhaus Michael Schlieker

Bürotechnik Krinke

Dinol GmbH

DMV Diedrichs Markenvertr. GmbH

Golf Club Bad Pyrmont e.V.

Kannegiesser Heizung u. Sanitär GmbH

Kotzenberg Textilservice GmbH

Kreative Werbung Lügde

Landkreis Lippe, Der Landrat

Lippe-Bildung EG

Mirschel-Automobile GmbH

Netzwerk Wirtschaft-Schule im
Lippischen Südosten E.V.

Ohms Edelstahltechnik GmbH

Ohms Holzbau GmbH

Pytron Elektro GmbH & Co. KG

Phoenix Contact GmbH & Co. KG

Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH

Sparkasse Paderborn-Detmold

SynFlex Elektro GmbH

Verbundvolksbank OWL

Weber + Bauzeit Architekten GmbH

WSW Oliver Winkler

Schwering & Hasse Stiftungsverwaltung GmbH
Pyrmonter Str. 3 - 5
32676 Lügde
Tel.: 05281/988117

Die Schwering & Hasse Stiftung ist offen für Zustiftungen und Spenden, um Aktivitäten weiter auszubauen.

Spendenkonto:
IBAN DE89 4765 0130 0000 0000 91
BIC: WELADE3LXXX

Text: Achim Krause, Layout & Design: Irina Derksen